

[Objekt des Monats Oktober 2014]

WENN DER TURM ERST ERKLOMMEN IST ...

Die Türmerwohnung im Museum der Stadt Schwaz auf Freundsberg

Bereits 1930 wurde in der Innsbrucker Strasse in Schwaz im sogenannten „Kösslerhaus“ ein Heimatmuseum eingerichtet. Als das Haus aus dem Besitz der Gemeinde verkauft wurde, musste auch das Heimatmuseum schließen und zahlreiche Museumsobjekte wurden eingelagert. 1950 konnte im Turm der Burg Freundsberg, hoch erhaben über der Silberstadt Schwaz, ein neues Museum eröffnet werden.



Die erste Neuaufstellung erfolgte durch Dr. Erich Egg, 25 Jahre später wurde das Museum umfassend renoviert, es erfolgte eine Neukonzeption sowie eine Neuaufstellung der Exponate durch Dr. Gerhard Kaltenhauser. Im Jahre 2003 wurden in einzelnen Stockwerken bauliche Maßnahmen sowie Veränderungen in der Ausstellungspräsentation vorgenommen. 2005 konnte das Burgverlies, der älteste Teil des Burgfrieds, erschlossen werden. Heute präsentiert sich dem Museumsbesucher und wohl auch ‚Turmbesteiger‘ ein Museum der besonderen Art.

Auf mehreren Ebenen im Turm werden Stadtgeschichte und Stadtentwicklung, die bewegte Geschichte der Kupfer- und Silberbergbaus, Industrie sowie Handel und Handwerk präsentiert. Weiters zeigt sich die spannungsvolle Geschichte des Tiroler Schützenwesens sowie der Tiroler Freiheitskriege. Auch die Kunstgeschichte der Stadt sowie die Volkskunst der Region können sich in den adaptierten Museumsräumlichkeiten ideal darstellen.

Als Objekt des Monats möge auf das Wohngeschoß im 5. und letzten Stockwerk verwiesen werden. Hier zeigen sich Vorraum, Küche, Trinkstube und Schlafkammer in einer Türmerwohnung, welche ein interessantes Bild des Lebens um 1500 bietet.

Die Geschichte von Freundsberg

Um die Türmerwohnung näher betrachten zu können, empfiehlt sich ein Überblick über die spannungsvolle Geschichte der Burg:

Wohl errichteten die Römer bereits ein Kastell, handelte es sich doch bei dieser Anhöhe über Schwaz um einen strategisch wichtigen Punkt.

Die Herren von Freundsberg, welche als Ministerialen der Grafen von Andechs und später der Tiroler Landesfürsten seit 1122 urkundlich nachweisbar waren, hatten auf Freundsberg ihren Stammsitz. Ein eigenes Landgericht mit Hauptort Schwaz wurde 1319 eingerichtet, die Verwalter (Pfleger) des Gerichts waren die Herren von Freundsberg in Folge jahrhundertlang selbst. 1326 erhielt Schwaz sogar das Privileg eines Wochenmarktes.

Die Rechte der Freundsberger wurden weniger durch den aufstrebenden Silber- und Kupferbergbau, welcher vom Landesfürsten stark privilegiert war. 1467 verkauften die Freundsberger die Burg Freundsberg als auch das Gericht an den Tiroler Landesfürsten Sigmund den Münzreichen. Sie verließen die Gegend und übersiedelten nach Mindelheim in Schwaben. Erzherzog Sigmund als neuer Besitzer der Burg Freundsberg hatte Gefallen an dieser Burg und es heißt, er habe es sich recht gemächlich eingerichtet – seine Burg nannte er nun „Sigmundsruh“.

1493 trat Maximilian, der Neffe von Sigmund, die Herrschaft an. Er nützte die Burg in Folge als Jagdschloss. Bereits 1516 wurden Burg und Gericht als Pfandbesitz vergeben und verlor seine landesfürstliche Verwaltung. Matthias Burglechner, der gelehrte Beamte, Historiker und Kartograph, war von 1614 bis 1642 gemeinsam mit seinem Sohn Besitzer von Freundsberg. In diese Zeit fällt der Umbau des verfallenen ‚Palas‘ und der spätgotischen Burgkapelle zur heute noch vorhandenen Schlosskirche im Stil der Renaissance.



Landesfürstlich wurde Freundsberg wieder 1788, während der bayrischen Besatzung sollte Freundsberg 1811 abgerissen werden, Kronprinz Ludwig von Bayern verhinderte dies jedoch und verschenkte die Burg Freundsberg. Die Pfarre übernahm die Burg dann 1812. Im Besitz der Stadt Schwaz ist Freundsberg seit 1942. Restaurierungs- und Instandhaltungsarbeiten durch die Stadtgemeinde setzten 1966 ein.

Das ursprüngliche Aussehen der Burg Freundsberg ist im Schwazer Bergwerksbuch von 1556 zu finden. Heute ist von der ehemaligen Burg nur noch der fünfgeschossige Burgfried erhalten. Deutlich sichtbar sind die unterschiedlichen Mauertechniken, diese bezeugen den Bau des Turms in drei Abschnitten: das erste Drittel entstand im 12. Jh. Zwei weitere Stockwerke wurden um 1250 aufgebaut. Mit dem Umbau durch Erzherzog Sigmund („der Münzreiche“) in den Jahren 1472-1475 erhielt der Turm seine endgültige Höhe von ca. 20 m.

Erzherzog Sigmund und seine „Sigmundsruh“

Durch den Schwazer Silberbergbau konnte Sigmund „der Münzreiche“, wie sein Beiname schon sagt, zu großem Reichtum gelangen. 1467 erwarb er die Burg Freundsberg von den Vorbesitzern und ließ sie um 1472 aufwendig umbauen. Er ließ sich ein besonderes „Gemach“ (seine privaten Rückzugsmöglichkeiten) im obersten Drittel des Turmes errichten. Dies wurde aus Ziegel- und Bruchsteinwerk aufgebaut und von einem Walmdach abgeschlossen. Ein großes Westfenster sowie ein Erker bieten einen wunderbaren Ausblick auf Schwaz und die Bergwelt des Karwendels. 1490 dankte Sigmund als Landesfürst ab, nach dieser Zeit hielt er sich bevorzugt in dieser Türmerwohnung auf.

Wie bereits kurz erwähnt zeigt sich die Türmerwohnung vollständig und präsentiert ein repräsentables Bild des Wohnens um 1500. Die Einrichtungen des Vorrums, der Küche, der Trinkstube und der Schlafkammer sprechen für sich. Die Küche ist von einer Ziegeltonne überwölbt, dadurch sollte ein gewisser Feuerschutz gewährleistet werden.



Die Lieferung der Lebensmittel erfolgte über die Außenmauer mittels einer Seilwinde, welche heute noch erhalten ist. Das ehemalige Schlafgemach wird durch eine gotische Holzwand betreten, die Wandmalereien von Jobst Weninger, entstanden um 1475, beeindrucken immens.

Von besonders kunsthistorischem Wert ist diese Wanddekoration der Türmerwohnung. Dargestellt sind Jagdszenen, Treibjagden, unterschiedlichste Tiere. Die mythologische Bedeutung des Einhorns als auch der spezielle Stellenwert des Steinbocks im Alpenraum lässt sich hier ergründen. Zahlreiche Vögel und im Besonderen die Darstellung der Falken beeindrucken in diesen Wanddekorationen. Nicht nur Sigmund sondern auch sein Nachfolger Maximilian waren begeisterte Jäger und für diese Leidenschaft war den hohen Herren kein Aufwand zu groß – dies zeigt sich und fasziniert ... wenn der Turm erst einmal erklommen ist.



Öffnungszeiten: April bis Oktober: tgl. 10.00 bis 17.00 Uhr (Montag Ruhetag)
November, Dezember, März: tgl. 11.30 bis 17.00 Uhr (Montag Ruhetag)

Nach Vereinbarung längere Öffnungszeiten.
Adresse: A-6130 Schwaz, Burggasse 55
Tel.: +43 (0) 5242 / 65129
Mail: info@freundsberg.com
www.freundsberg.com

© Land Tirol; Mag. phil. Simone Gasser MAS, Text
Abbildungen © Burg Freundsberg Schwaz

Abbildungen:

- 1 – Burg Freundsberg, Museum
- 2 – Burg Freundsberg, Schlosskirche
- 3 – Burg Freundsberg, Turmküche
- 4 – Burg Freundsberg, Schlafgemach